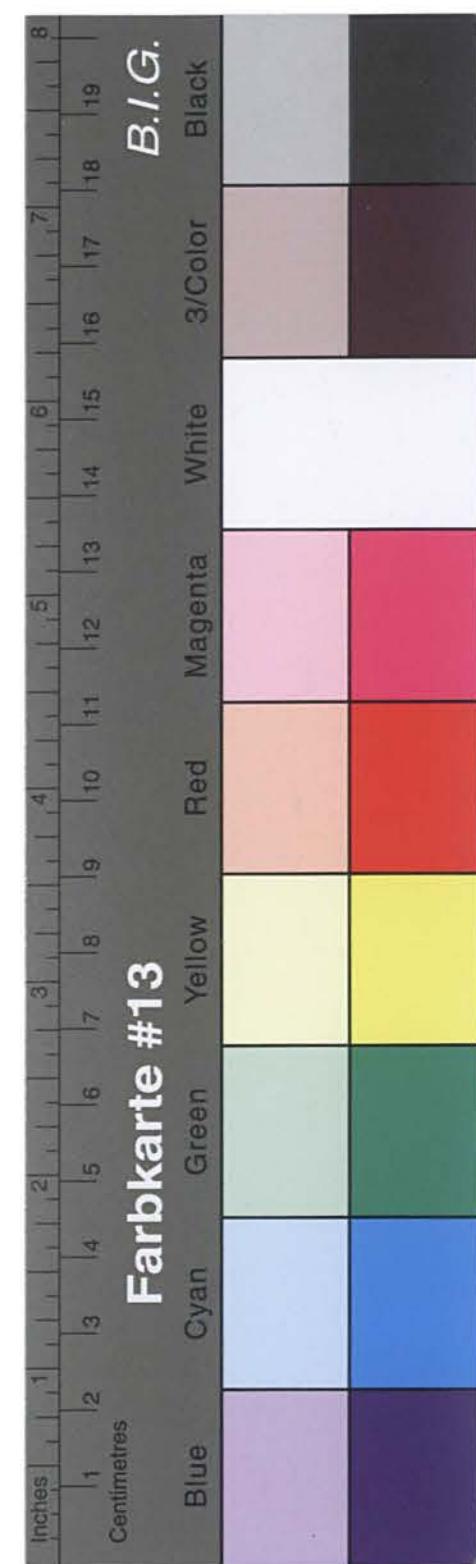


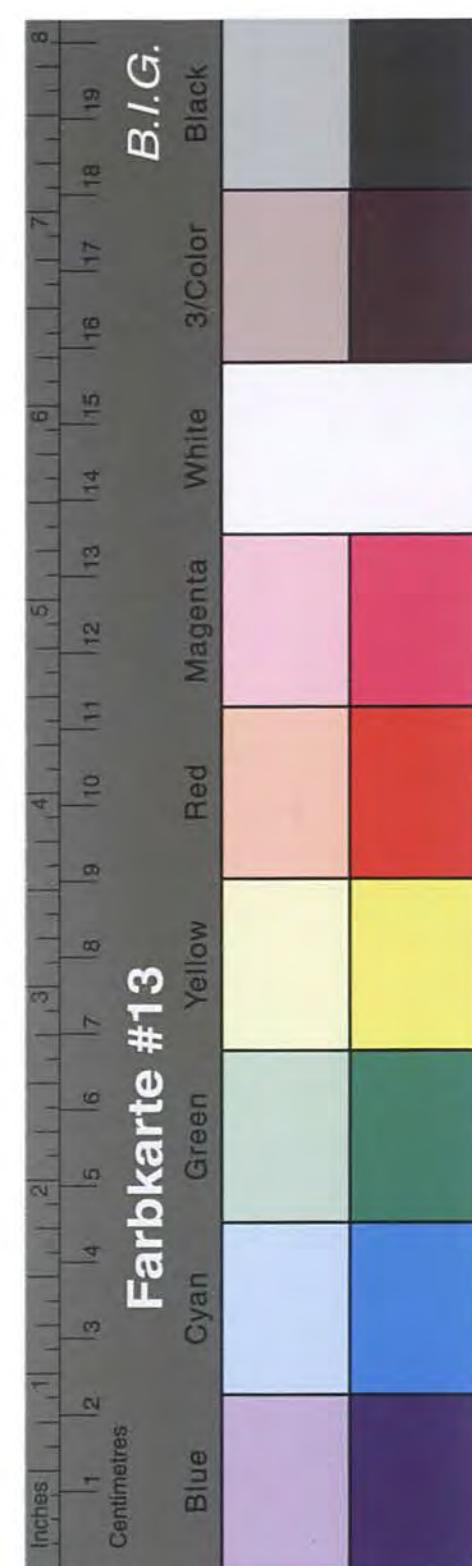
Kreisarchiv Stormarn B2



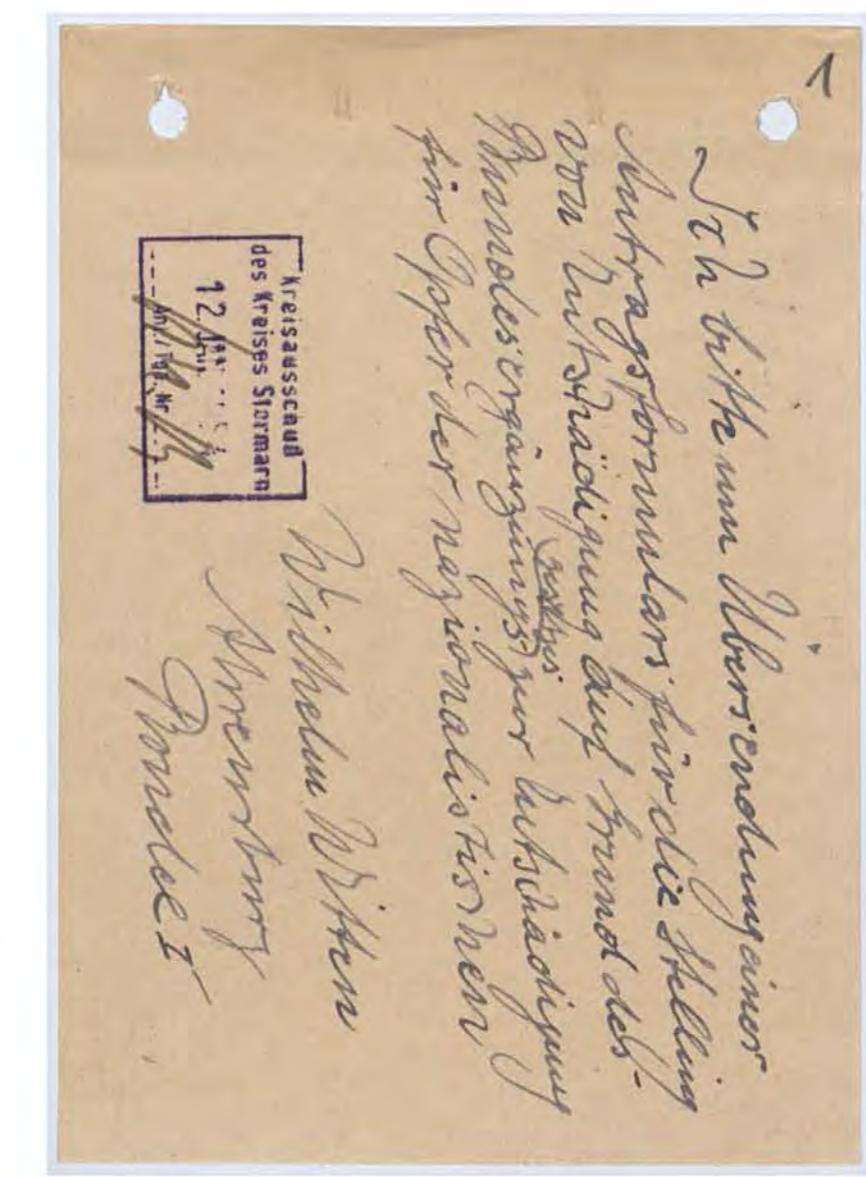
Kreisarchiv Stormarn

Bestand **B 2**

966



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreis Stormarn
 Der Landrat
 -Kreisentschädigungsamt -
 4-1/9

Bad Oldesloe, den 20. Januar 1954.
 2

Herrn/Frau ~~Fräulein~~
 Wilhelm W. i. t. t. e. n.

in Ahrensburg
 Rondeel I.

Von dem Herrn Innenminister des Landes Schleswig - Holstein habe ich inzwischen die Antragsformulare auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung erhalten.

In der Anlage übersende ich Ihnen daher eine Anleitung zur Ausfüllung des Entschädigungsantrages und zwei Antragsvordrucke mit der Bitte, bei der Ausfüllung der Fragebogen die Anleitung genauestens zu beachten.

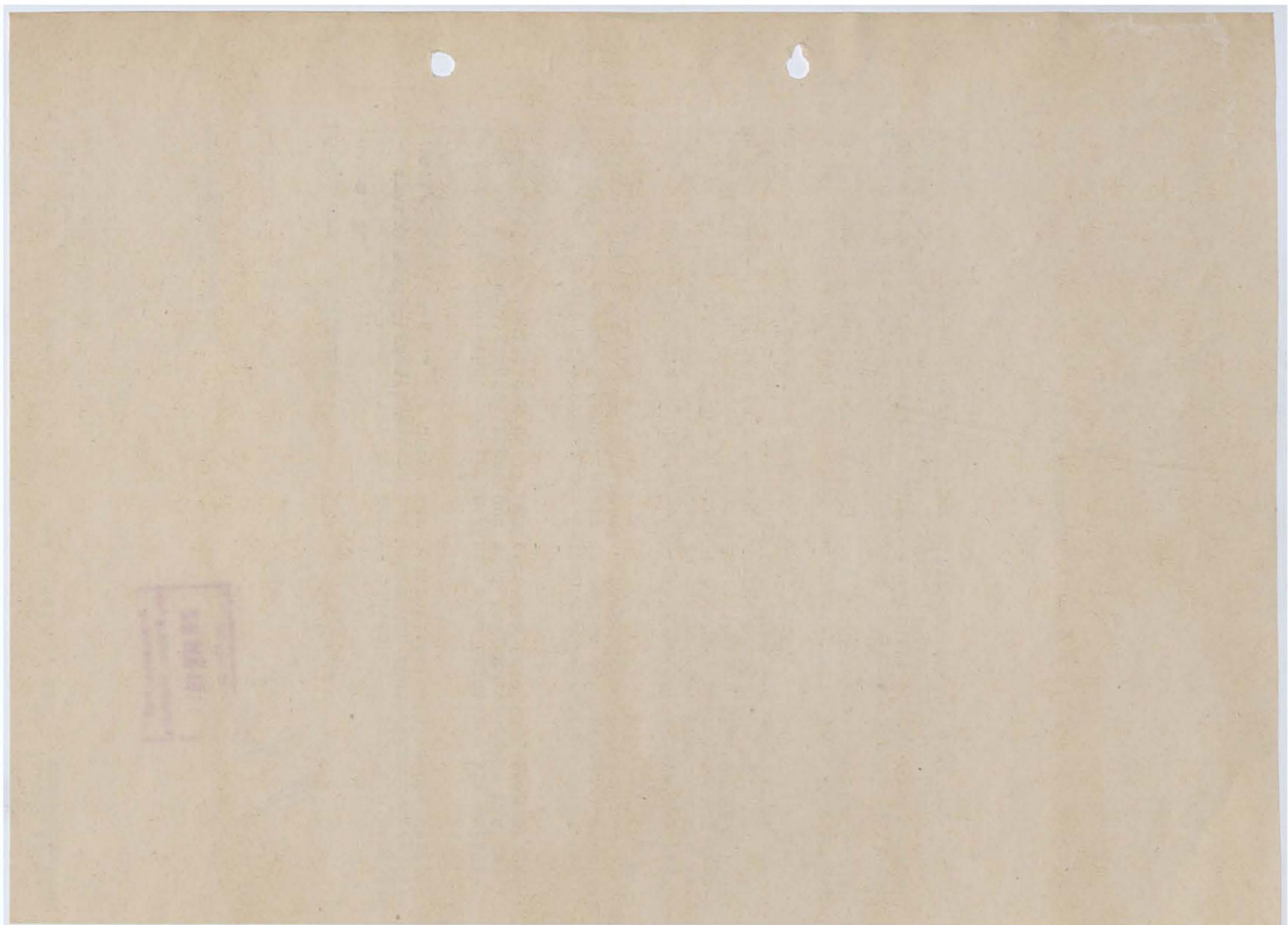
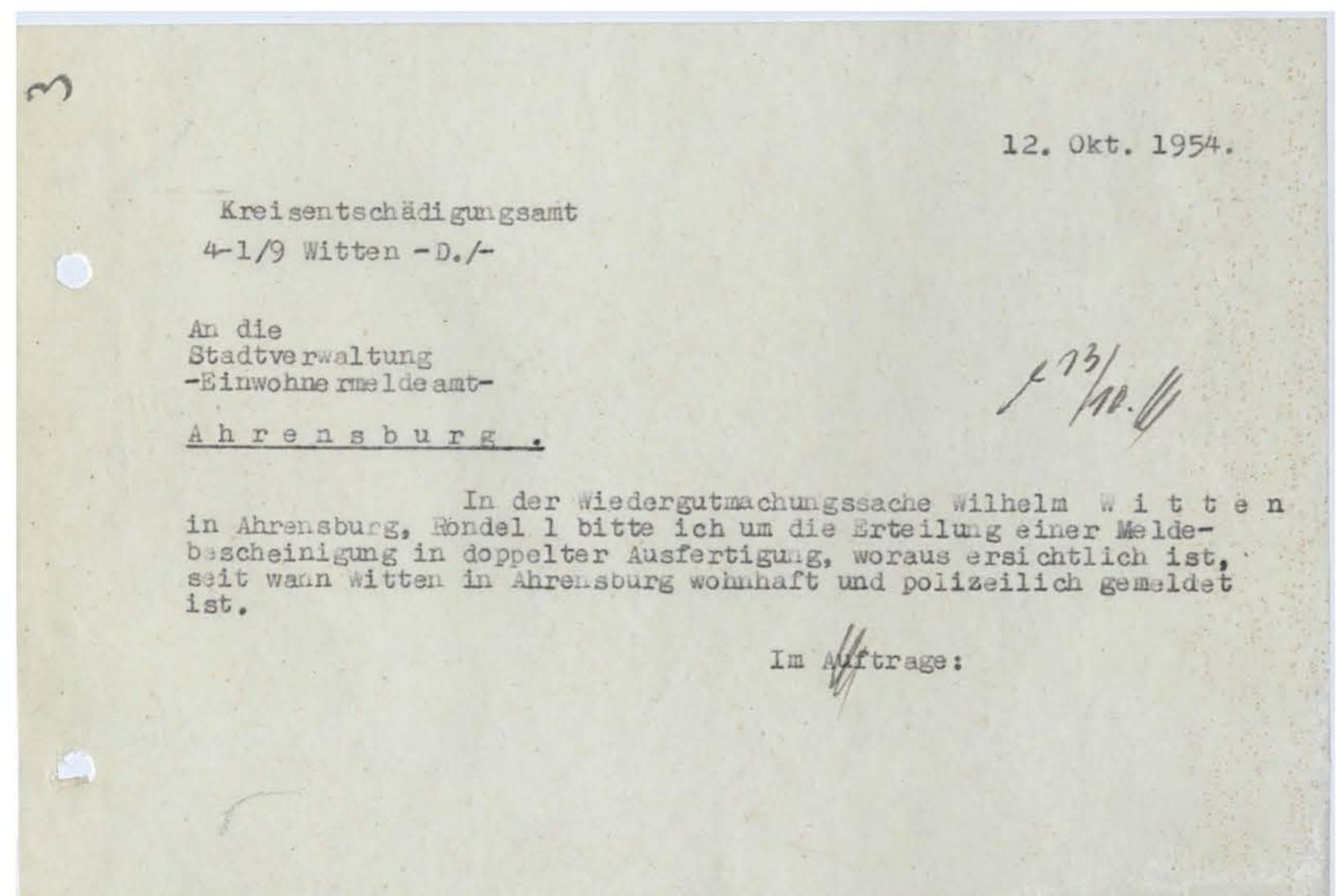
Die Frist für die Einreichung der Entschädigungsanträge läuft am 30.9.1954 ab. Soweit Sie noch nicht im Besitz der erforderlichen Beweisunterlagen sind, haben Sie daher noch genügend Zeit, diese zu beschaffen.

Soweit bei der Ausfüllung der Anträge Unklarheiten auftreten, bitte ich Sie, sich an meine Dienststelle zu wenden. Bei persönlichen Besuchen wollen Sie bitte die Sprechtagen montags, mittwochs und freitags beachten. Von unnötigen Rückfragen bitte ich Abstand zu nehmen, da die Bearbeitung der anfallenden Anträge erhebliche Zeit und Mehrarbeit erfordert und durch die nicht unbedingt erforderlichen Besuche usw. die Bearbeitung nur verzögert wird.

Es ist in Ihrem eigenen Interesse von Wichtigkeit, dass alle Fragen so erschöpfend beantwortet werden, dass Rückfragen vermieden werden.

Sobald Sie die erforderlichen Unterlagen in Händen haben, bitte ich Sie, mir die beiden Antragsformulare ausgefüllt wieder einzureichen. Sollten Sie jedoch auf Grund des Bundesentschädigungsgesetzes Anträge nicht mehr zu stellen haben, bitte ich um Rückgabe der Fragebogen.

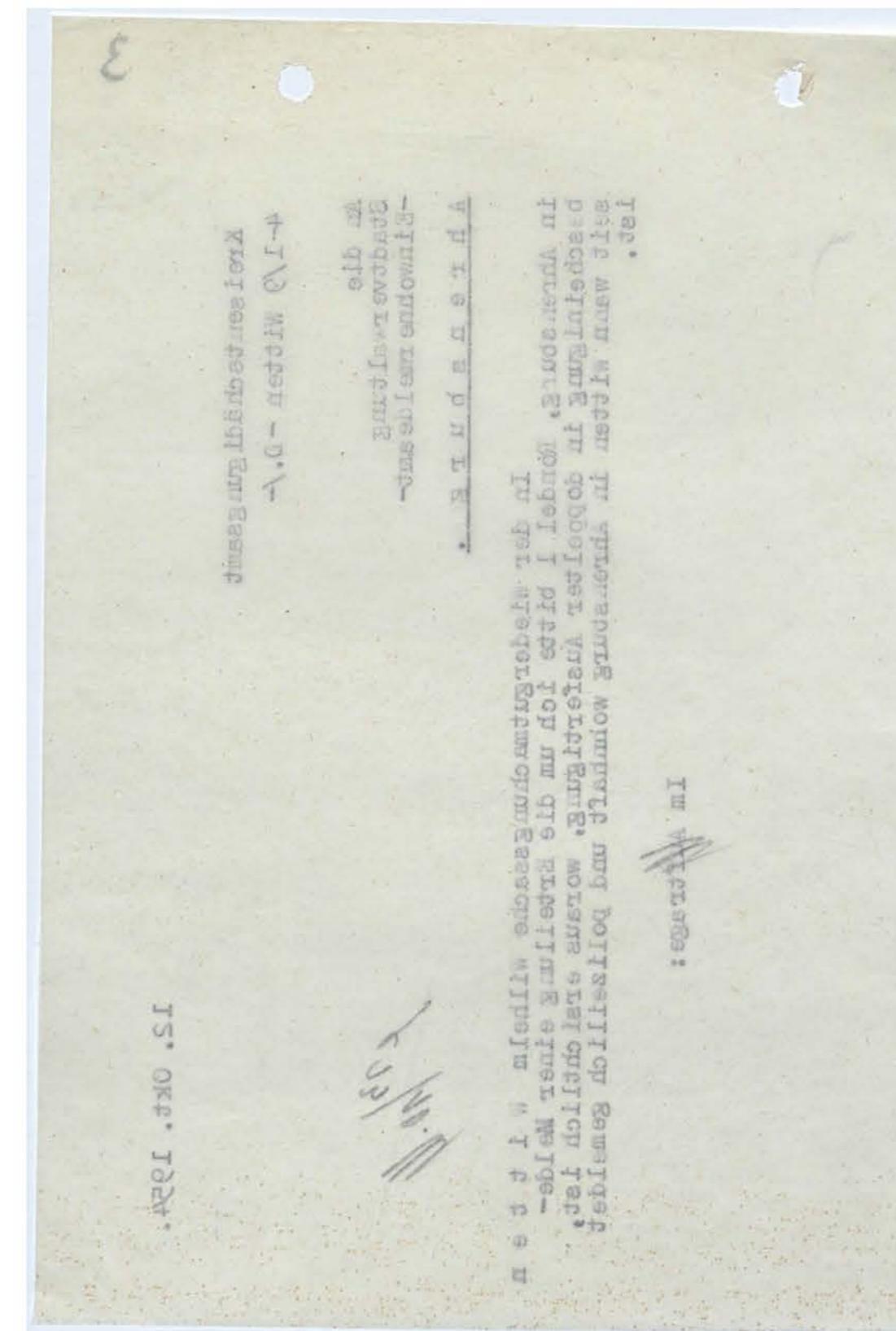
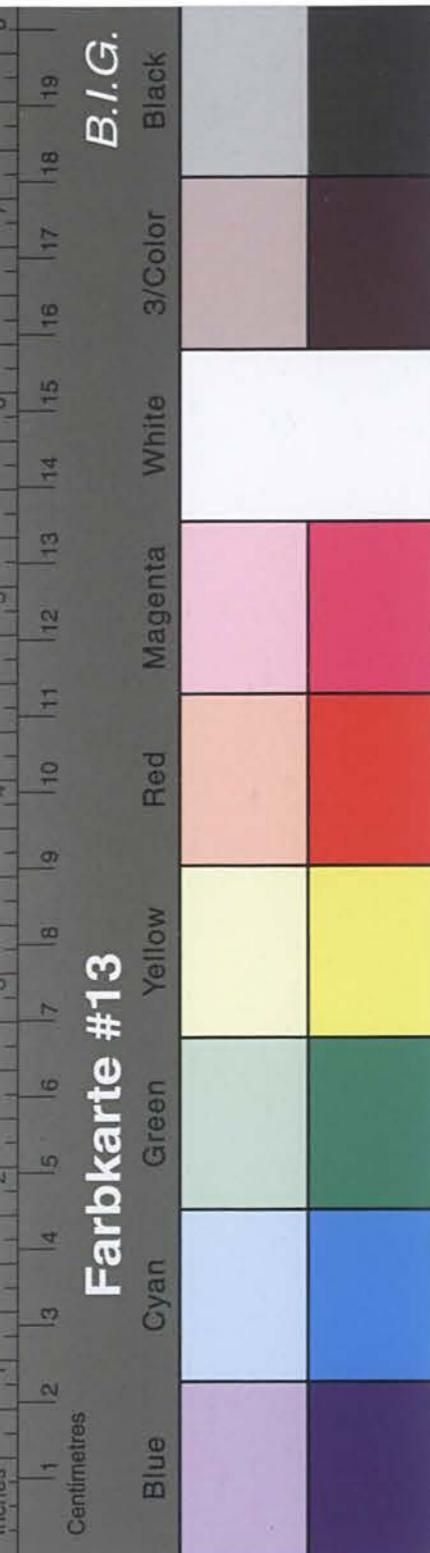
Im Auftrage:
 Wilhelm Witten



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2



4

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:
(Eingangsstempel)

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!
In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!
Nicht Zutreffendes streichen!

**Kreisausschuss
des Kreises Stormarn**
28. SEP. 1954
AnL/Tgb. Nr.

mit Anlagen
Nr.
Empfangsbestätigung erteilt am

Antrag

uf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

I. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: Witten
Vorname: Hans, Hinrich, Wilhelm
Geburtstag und -ort (Kreis, Land):
30. August 1870 Ahrensburg, Kr. Stormarn, Holstein, Rondel 1
(Straße und Haus-Nr.)
Familienstand: ledig verh. / verw. geschw
Anzahl der Kinder: 3 Alter der Kinder:
Staatsangehörigkeit: frühere: deutsch jetzige: deutsch

2. Beruf:
Erlerner Beruf: Schlachter
Jetzige berufliche Tätigkeit: keine

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?
Wenn ja:
Wegen Ihrer politischen Überzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung? ja / nein

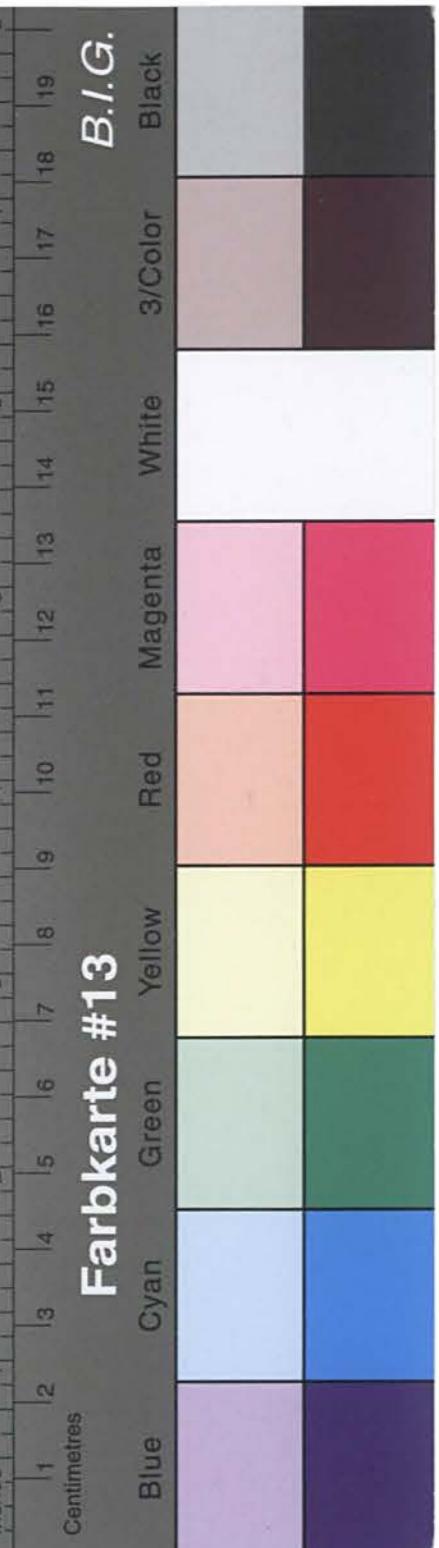
4. Sind Sie eine Angehörige der Verfolgung eines anderen? ja / nein

II. Verfolgte(r)
(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet)

1. Name:
Vorname:
Geburtstag und -ort (Kreis, Land):
Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):
(Straße und Haus-Nr.)
gestorben am:
in (Kreis, Land):
Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:
Staatsangehörigkeit: frühere: letzte:

2. Beruf:
Erlerner Beruf:
Letzte berufliche Tätigkeit:

3. Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Überzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung? ja / nein



Kreisarchiv Stormarn B2

— 2 —

III. Weitere Angaben über die Person des(r) Anspruchsberechtigten und des(r) Verfolgten:

Anspruchs- berechtigte(r)	Verfolgte(r) (Nur auszufüllen, wenn auch Abschnitt II ausgefüllt ist)
1. Im Falle einer Mitgliedschaft bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen: a) Mitgliedschaft bei der NSDAP: Blaue Klammer um 'Mitgliedschaft' Nummer 932 85	ja / nein von _____ bis _____ x ja / nein x von _____ bis _____
b) Mitgliedschaft bei Gliederungen der NSDAP: Bei welchen? Blaue Klammer um 'Mitgliedschaft' von _____ bis _____ x ja / nein x von _____ bis _____	ja / nein x ja / nein x von _____ bis _____ x ja / nein x von _____ bis _____
2. Im Falle einer strafgerichtlichen Verurteilung: a) Rechtskräftige Verurteilung nach dem 8. 5. 1945 zu Zuchthausstrafe von mehr als 3 Jahren: b) Rechtskräftige Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nach dem 8. 5. 1945	ja / nein x ja / nein x ja / nein x ja / nein x
3. a) Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) am 1. 1. 1947: Ahrensburg, Kr. Störnarn, Holstein	_____
b) Letzter inländischer Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land), wenn vor dem 1. 1. 1947 gestorben, ausgewandert, deportiert oder aus- wiesen: c) bei Heimkehrern: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Heimkehr: d) Bei Vertriebenen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Vertreibung: e) bei Sowjetzoneflüchtlingen: Erstmaliger Wohnsitz oder dauernder Aufenthalt (Kreis, Land) nach der Flucht: f) Bei Aufenthalt in einem DP-Lager am 1. 1. 1947: In welchem Lager (Kreis, Land)?	_____
Wohin nach dem 31. 12. 1946 ausgewandert?	_____
Als heimatloser Ausländer in die Zuständigkeit der deutschen Behörden übergegangen? Deutsche Staatsangehörigkeit erworben am:	ja / nein ja / nein
4. Nur auszufüllen von Angehörigen der besonderen Verfolgengruppen und deren Hinterbliebenen: a) Bei Verfolgten aus den Vertreibungsgebieten: Zeitpunkt der Auswanderung aus dem Ver- triebungsgebiet: Von wo? Wohin? b) Bei Staatenlosen oder politischen Flüchtlingen: Betreuung durch welchen Staat oder / und welche zwischenstaatlichen Organisationen? c) Verfolgt aus Gründen der Nationalität?	ja / nein

5

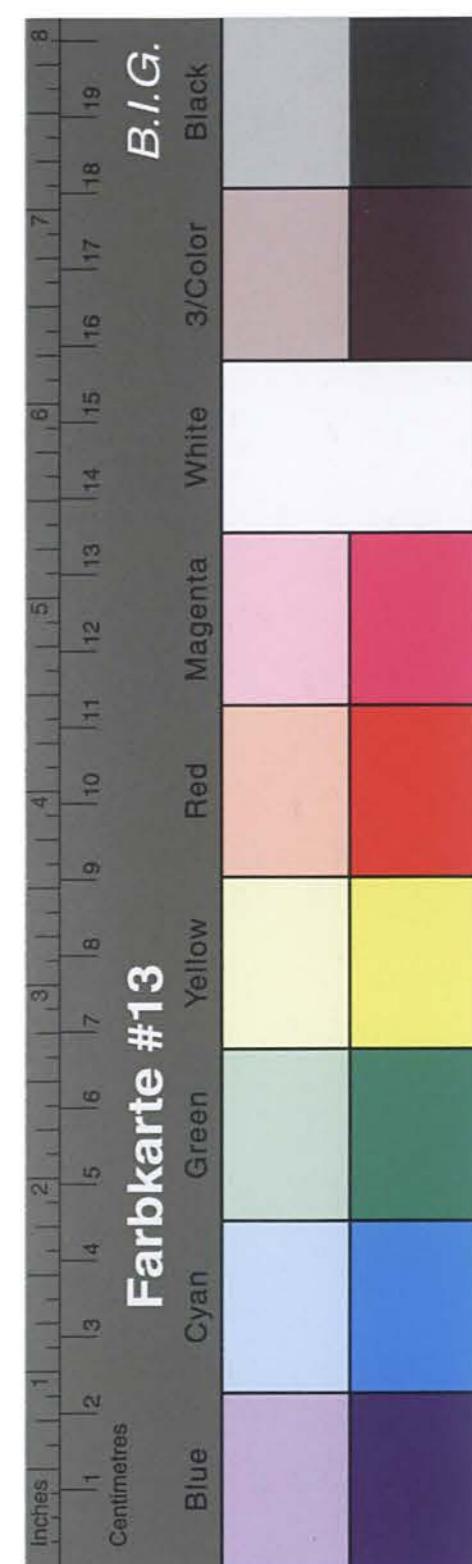
Wilhelm Witten
Schlachtermeister
Ahrensburg/Holstein
Rondel 1

Schilderung des Sachverhalts:

Im Januar 1940 wurde ich morgens 9 Uhr von dem Gemeindediener Jepsen nach dem Gemeindehaus geholt, um in einer Anklage wegen angeblicher Preisüberschreitung vernommen zu werden. Ich hatte beim Verkauf von Elsstein für die beim Teilen anfallenden mehr fleischigen Stücke 10 Pfg. mehr als den festgesetzten Höchstpreis und für die weniger fleischigen Stücke dementsprechend 10 Pfg. unter dem Höchstpreis genommen. Bei der Verhandlung anwesend waren der Herr Gemeindevorsteher, der stellv. Herr Landrat und der Herr Bezirkskommissar. Ich wurde wegen der angeblichen Preisüberschreitung zu RM 3000.--- (dreitausend) Geldstrafe verurteilt. Alsdann beantragte der Herr Gemeindevorsteher zu beschliessen, dass ich mein Geschäft zum 1. Mai des Jahres abzugeben hätte. Als Grund: Ich wäre der A n-ordnung, an der Ladeneingangstür die Worte: "Hier wird mit Heil Hitler begrüßt" nicht nachgekommen. Man drohte mir, falls ich die Strafverfügung nicht unterschreibe, mit KZ. Durch diese Androhung wurde ich gezwungen, das Schriftstück zu unterzeichnen. Das Geschäft bestand seit 1867, im Jahre 1901 habe ich dasselbe von meinem Vater übernommen und während der ganzen Jahre von 1867 bis 1940 ist niemals eine Strafverfügung irgendwelcher A rt ausgesprochen worden. Aus der ganzen Art und Weise, wie die A ngelegenheit damals behandelt worden ist, geht klar hervor, dass es nur Schikane und Niederträchtigkeit war und ein Grund gesucht wurde, um mich zu beseitigen, da ich politisch nicht so mitmachte, wie die Herren es wünschten. Ich bat darum, das Geschäft an meinen Sohn übergeben zu dürfen. Aber der Herr Gemeindevorsteher sagte: Ich habe schon einen Uebernehmer und zwar den in Oldesloe beschäftigten Schlachter Haußildt, der in Ahrensburg wohnt. Der stellv. Landrat versuchte sofort, Haußildt telefonisch in Oldesloe zu erreichen, um demselben den Beschluss mitzuteilen; erhielt aber keine Verbindung. Diesem Beschluss entsprechend ist dann verfahren worden. — Im Frühjar 1945 erhielt ich ein Schreiben aus Schleswig mit der Mitteilung, dass ich mein Geschäft wieder selbst übernehmen könnte. Daaber der Pachtvertrag bis 1948 lief und der Pächter noch im Felde war, wurde mir beim Gericht gesagt, dass der Pachtvertrag so nicht zu lösen wäre.

Ich bitte, die A ngelegenheit zu überprüfen und hoffe, dass Sie mir einen günstigen Bescheid geben werden.

Wilhelm Witten



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2

— 4 —

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden? ja / nein
Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen...

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl.-REAO oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil.-Reg. an Rückerstattungspflichtige abgetreten worden? ja / nein

VI. Dem Antrag sollen beigefügt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunden sowie Erbnahtweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzoneflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Änderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an oder
(Behörde)

(Gericht) (Aktenzeichen)

zu -Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigefügten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes unlauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfaßlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund oder Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.
Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

Ahrensburg, Kr. Stormarn (Ort) den 25. September 1954
(Datum)

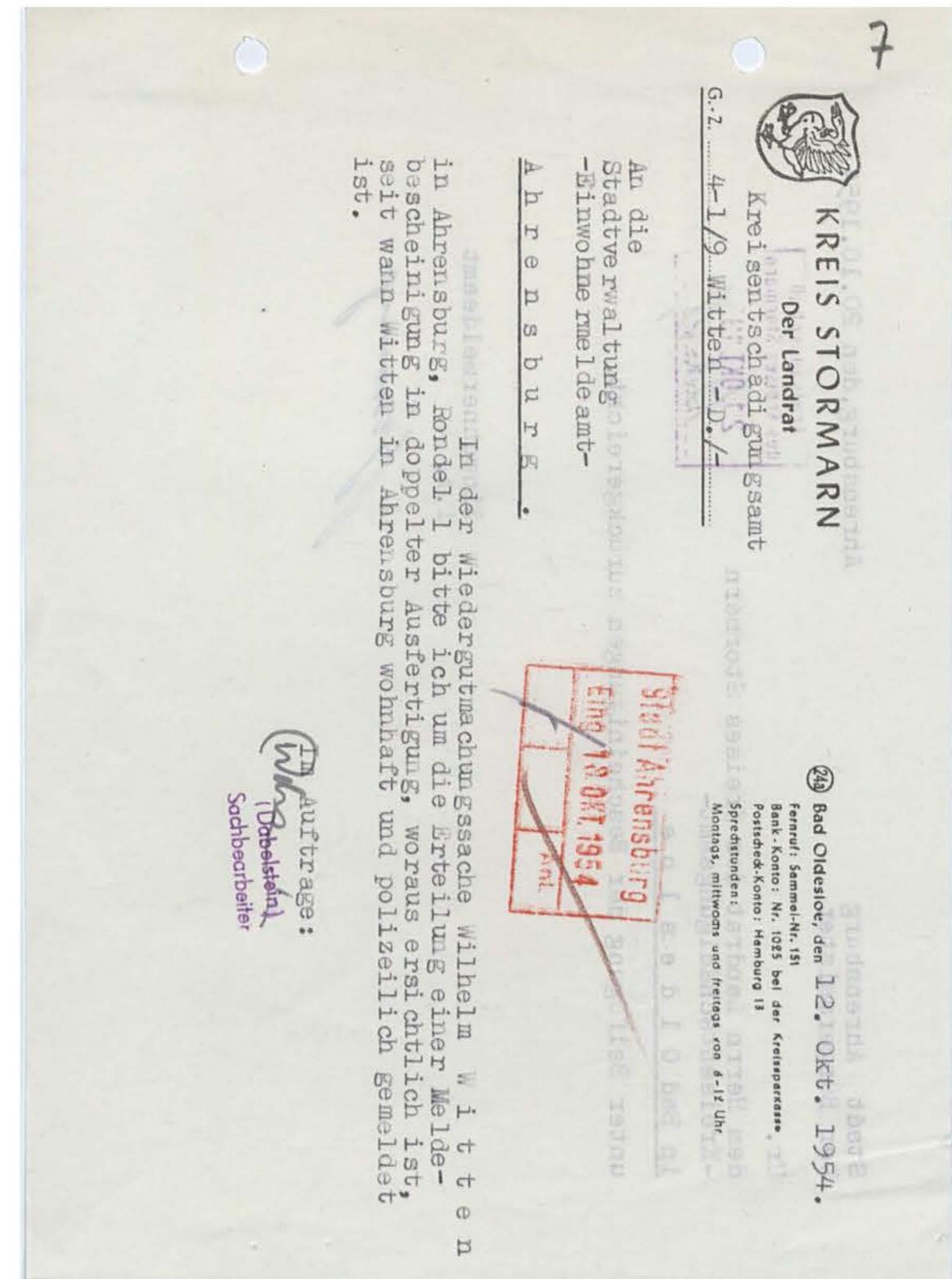
Wilhelm Witten
(Unterschrift)

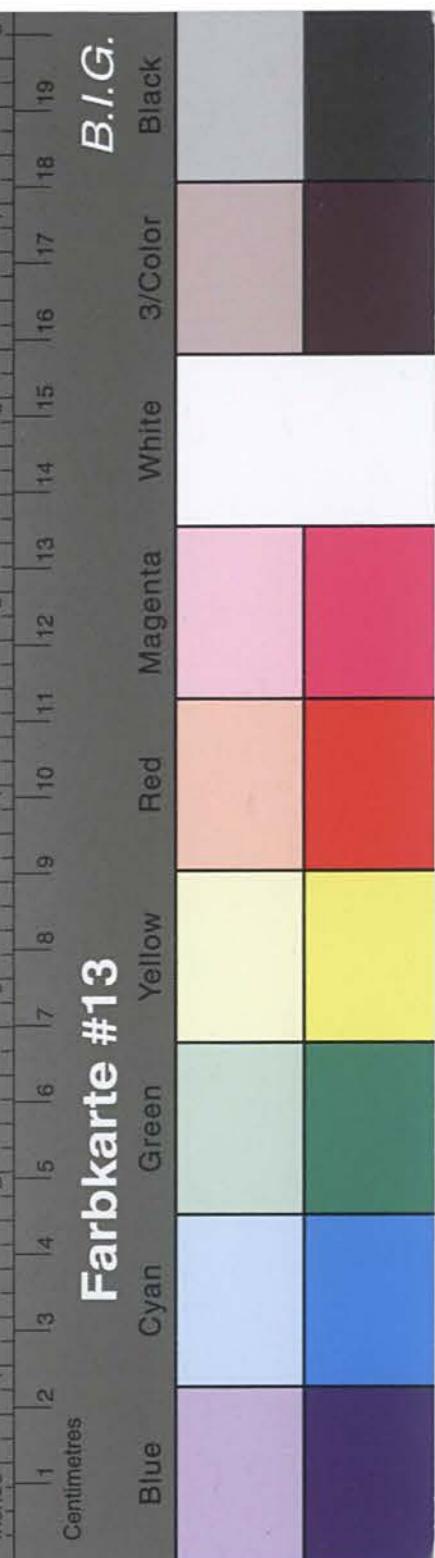
Dem Antrag sind 1 Anlagen beigefügt, und zwar:

1. Schilderung des Sachverhaltes.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.

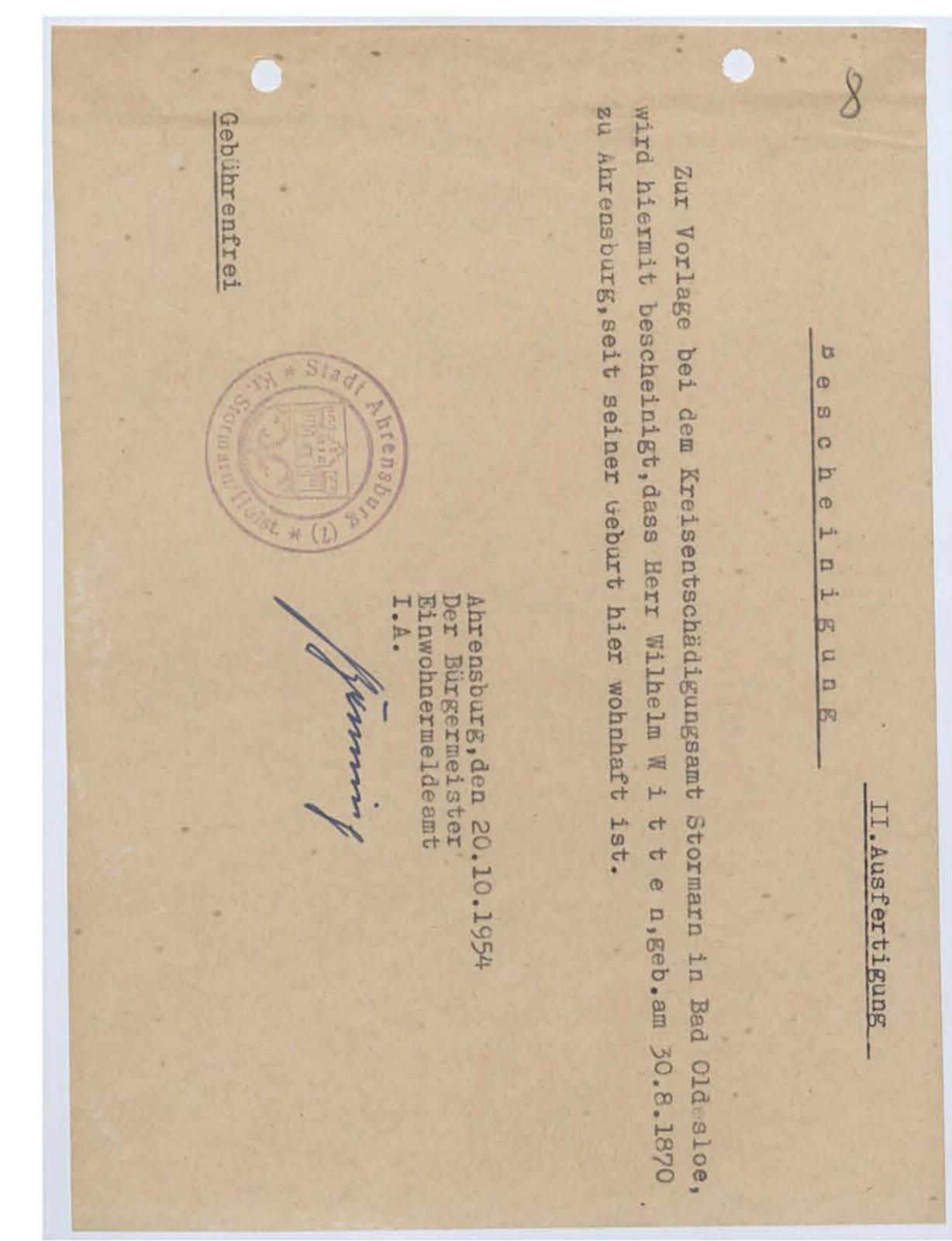
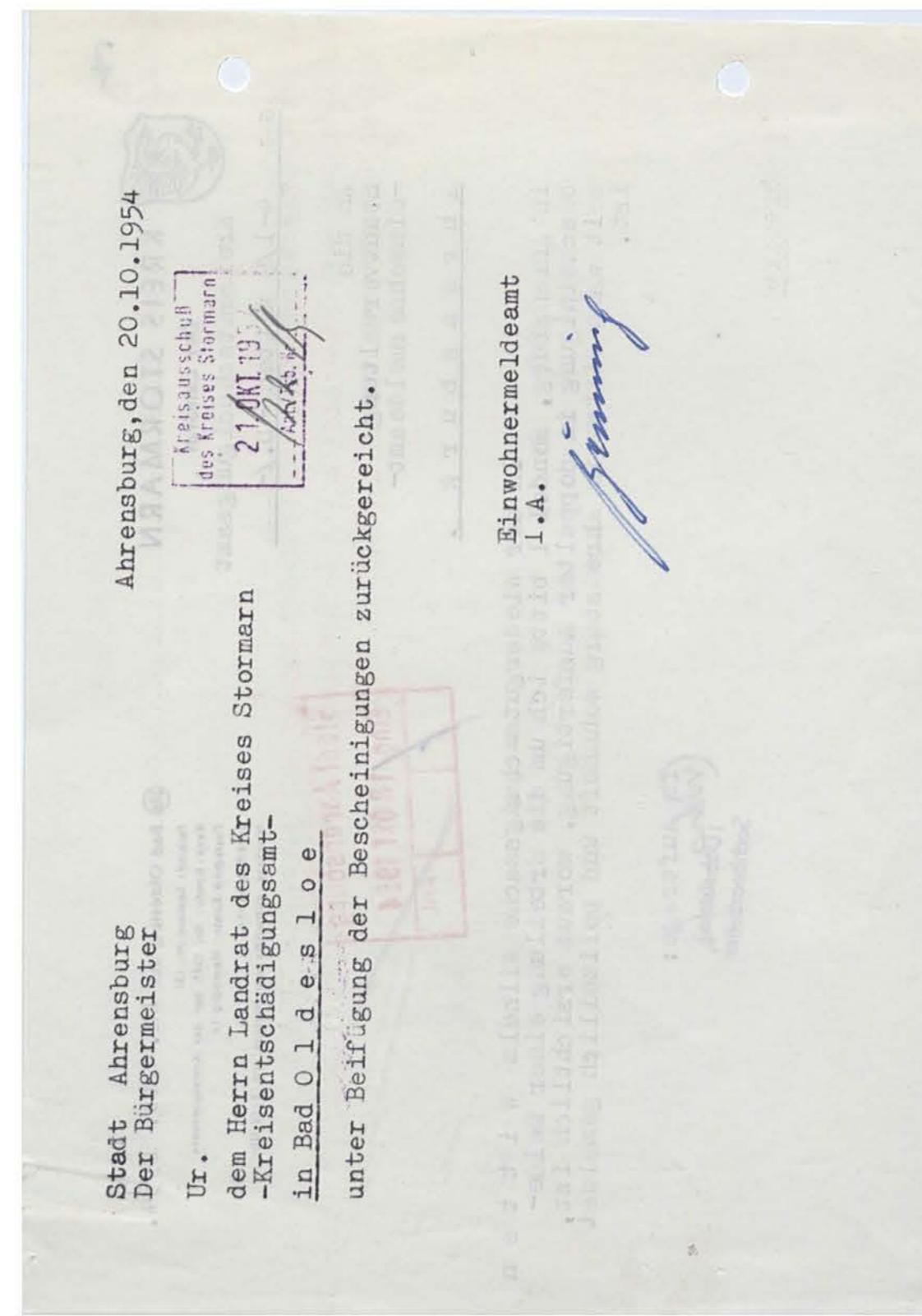
Nachdruck verboten.

„Buchkunst“, Berlin W 35





Kreisarchiv Stormarn B2



26. Oktober 1954

Kreisentschädigungsamt
4-1/8 - Witten -

D./Str.

1/ An das
Landesentschädigungsamt
Schleswig - Holstein

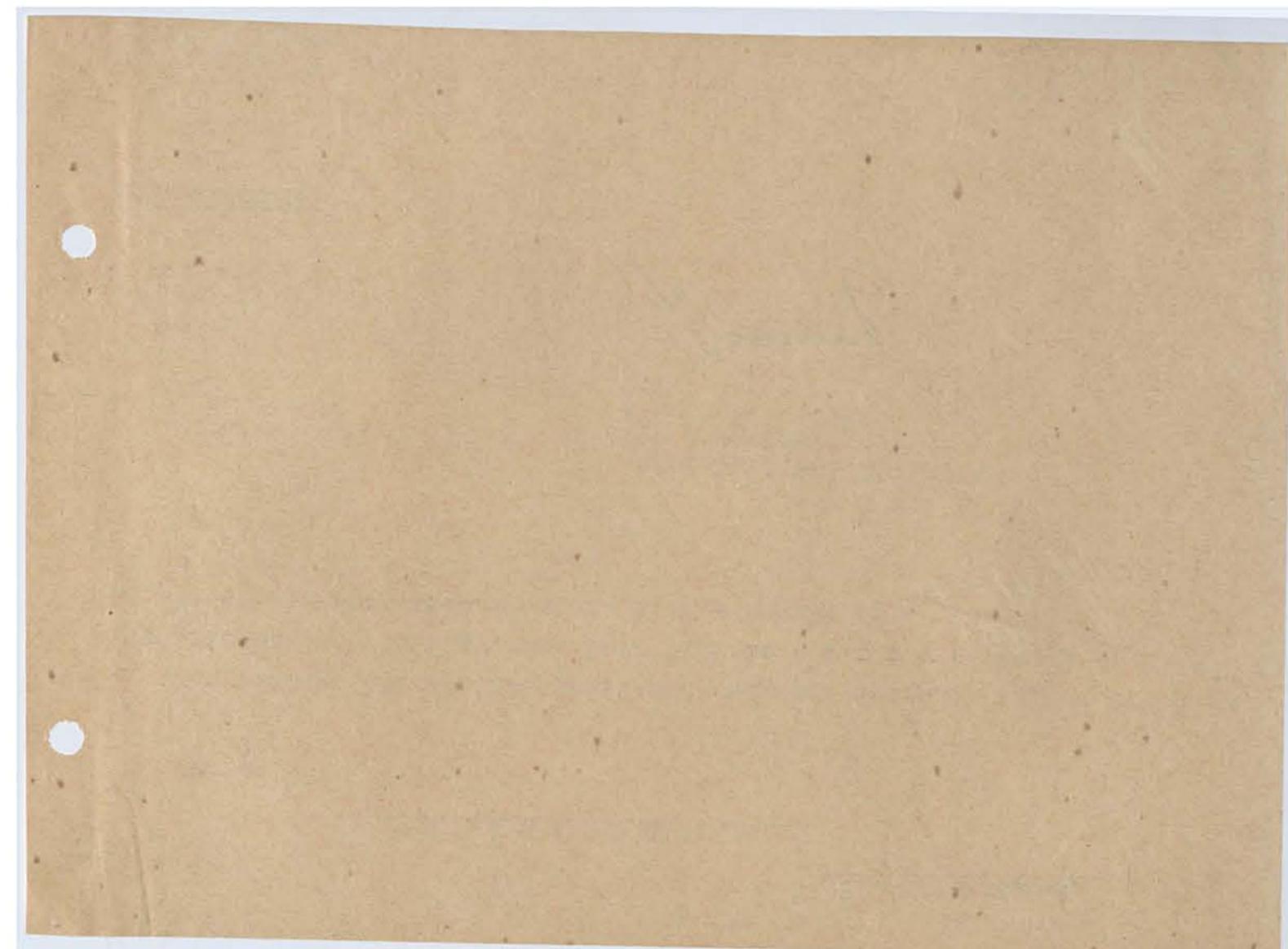
in Kiel

In der Wiedergutmachungssache Wilhelm Witten in Ahrensburg

Aktz.: ?

überreiche ich anliegend den bei mir gestellten Wiedergutmachungsantrag nach dem BEG. mit der Bitte um die dortige Entscheidung. Vorgänge sind bei mir bisher nicht erwachsen.

2/ Im Auftrage:



Kreisarchiv Stormarn B2



Kreisarchiv Stormarn B2

